

vorwärts!

Nordrhein-Westfalen

Regional

Der Einsatz hat sich gelohnt: SPD stärkste Partei in Nordrhein-Westfalen!

VON JOCHEN DIECKMANN, VORSITZENDER DER NRWSPD

Die Meinungsforscher lagen falsch: Der 18. September brachte keine Mehrheit für Schwarz-Gelb. Die SPD wurde in einem überzeugenden Wahlkampf mit Gerhard Schröder an der Spitze so stark, dass das Blatt noch gewendet werden konnte.

Begeisterung herrschte am Abend der Bundestagswahl nicht nur bei den Genossinnen und Genossen im Berliner Willy-Brandt-Haus. Als die Wahlergebnisse für Nordrhein-Westfalen bekannt wurden, war auch bei uns in Düsseldorf die Freude groß: Mit 40 Prozent der Stimmen ist die SPD wieder stärkste Partei in Nordrhein-Westfalen!

Die NRWSPD liegt damit knapp sechs Prozent über dem bundesweiten Ergebnis und hat einen gehörigen Anteil daran, dass Schwarz-Gelb im Bund verhindert werden konnte. Das ist ein großer Erfolg.

Im Vergleich zur Landtagswahl konnte die SPD in Nordrhein-Westfalen über 1 Millionen Stimmen hinzugewinnen, die Rüttgers-CDU hat nach 100 Tagen an der Regierung bereits das Vertrauen der Menschen verspielt und deutlich Stimmen eingebüßt. (-172.132 Stimmen.)



Mit der Einführung von Studiengebühren auch für BAFöG-Bezieher, der Auflösung der Schulbezirke und der Aufweichung des Mieterschutzes wird schon nach 100 Tagen Schwarz-Gelb in NRW deutlich: Die Politik von CDU und FDP ist zu einer Politik des Zusammenhalts nicht in der Lage. Wer im Wahlkampf die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die Kopfpauschale und die radikalen Thesen eines Paul Kirchhof vertritt, darf sich über das Ergebnis nachher nicht wundern. Dafür hat die CDU jetzt – gerade auch in Nordrhein-Westfalen – die Quittung bekommen.

Nach dem guten Abschneiden der SPD bei der Bundestagswahl gilt unser Dank zuerst dem fulminanten Einsatz von Gerhard Schröder. Bei seinen

zahlreichen Auftritten auch in Nordrhein-Westfalen hat er die Menschen begeistert und überzeugt.

Aber auch wir in Nordrhein-Westfalen haben unseren Beitrag geleistet. Ich danke allen, die uns unterstützt haben und bis zum letzten Tag unermüdlich gekämpft haben. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Die NRWSPD hat allen Grund optimistisch in die Zukunft zu schauen. Wir schöpfen Kraft und Zuversicht aus dem Wahlergebnis und werden weiterhin die Widersprüche und Schwächen der schwarz-gelben Koalition in Nordrhein-Westfalen aufzeigen.

Und wir werden die Mehrheit in Nordrhein-Westfalen zurückholen. ■

NRWSPD stärkste Landesgruppe im Bundestag

Die NRWSPD wird mit 54 Abgeordneten im Bundestag vertreten sein.

Die SPD gewinnt in NRW 40 Wahlkreise und verliert 5 Direktmandate (Neuss I, Düsseldorf I, Mettmann I, Düren, Rhein-Sieg-Kreis I).

14 Abgeordnete ziehen über die Landesliste in den Bundestag.

Das Ruhrgebiet ist rot

Die SPD gewinnt alle Direktmandate im Revier.

Die NRWSPD legt im Vergleich zur Landtagswahl um fast 3 Prozentpunkte zu, die CDU verliert über 10 Prozentpunkte.

Einladung zum „Zukunftskonvent der NRWSPD“

Samstag, 5. November 2005, 10-16 Uhr, Oberhausen

Eine Woche vor dem Bundesparteitag formuliert die NRWSPD Anforderungen an SPD-Zukunftspolitik.

Einladungen: Alle an der NRW-Zukunftsdiskussion Interessierten.

Programm:

- Streitgespräch: Nach den Wahlen – Wie weiter mit der SPD?
- Grundsatzreferat des Landesvorsitzenden der NRWSPD: Jochen Dieckmann
- Vier große Foren zur zukünftigen Politik der NRWSPD
- Abschlussplenum: Das Zukunftsprojekt der NRWSPD

Mit dabei: Peer Steinbrück, Hannelore Kraft, zahlreiche Experten aus Wissenschaft, Publizistik, Unternehmen, Gewerkschaften und Verbänden.

Forum 1: „Der Staat sind wir“. (Arbeitstitel) – Wie viel öffentliches Engagement braucht, wie viel privates Engagement trägt unsere Gesellschaft?

Forum 2: „NRW in Europa: Spitze sein und Spitze bleiben.“

Wo unterscheidet sich unsere Innovationspolitik von konservativer? Hochleistungsstandort und damit Hochlohnland bleiben: Konsequenzen für Bildungs-, Wissenschafts- und Industriepolitik?

Forum 3: Werteorientierung sozialdemokratischer Politik unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts.

Anforderungen an ein modernes Grundsatzprogramm der SPD? Beispiel Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – Thema von gestern oder für morgen?

Forum 4: „Städte brauchen soziale Stabilität“. Ohne Chancengleichheit und Integration fallen unsere Ballungsräume auseinander. Wie gewährleisten wir sicheres Leben und Chancengleichheit in Ausbildung und Arbeit?

ANMELDUNG: Fax: 0211/136225-332, e-mail: rudolf.hartung.nrw@spd.de oder unter www.nrwspd.de/zukunftskonvent

Herausgeber
Frank Ulrich Wessel
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Redaktion
Susanna Weineck

Email
vorwaerts@nrwspd.de
Internet
www.nrwspd.de

Die SPD-Abgeordneten des neuen Bundestags – Direktwahl

WK NR.	WAHLKREIS	PROZENT	KANDIDAT/IN
88	Aachen	40,5	Schmidt, Ursula
89	Kreis Aachen	46,0	Großmann, Achim
92	Erfstkreis I	47,8	Frechen, Gabriele
93	Euskirchen/Erfstkreis II	39,3	Kühn-Mengel, Helga (Liste)
94	Köln I	48,6	Dörmann, Martin
95	Köln II	43,8	Akgün, Dr. Lale
96	Köln III	50,5	Mützenich, Dr. Rolf
97	Bonn	42,0	Kelber, Ulrich
99	Rhein-Sieg-Kreis II	35,3	Merten, Ulrike (Liste)
102	Leverkusen/Köln IV	49,0	Lauterbach, Prof. Karl
103	Wuppertal I	47,9	Zöllmer, Manfred
104	Solingen/Remscheid/Wuppertal II	43,3	Kucharczyk, Jürgen
106	Mettmann II	43,5	Griese, Kerstin
107	Düsseldorf I	40,6	Müller, Michael (Liste)
108	Düsseldorf II	45,9	Kortmann, Karin
109	Neuss I	40,3	Bodewig, Kurt (Liste)
111	Krefeld I/Neuss II	38,6	Scheelen, Bernd (Liste)
113	Kleve	37,2	Hendricks, Dr. Barbara (Liste)
114	Wesel I	49,0	Krüger, Dr. Hans-Ulrich
115	Krefeld II/Wesel II	50,7	Ehrmann, Siegmund
116	Duisburg I	55,9	Weis, Petra
117	Duisburg II	61,6	Pflug, Johannes
118	Oberhausen/Wesel III	58,2	Grotthaus, Wolfgang
119	Mülheim/Eszen I	52,6	Schaaf, Anton
120	Eszen II	58,4	Hempelmann, Rolf
121	Eszen III	48,1	Hinz, Petra
122	Recklinghausen I	55,7	Schwabe, Frank
123	Recklinghausen II	55,0	Lehn, Waltraud
124	Gelsenkirchen	59,7	Poß, Joachim
125	Steinfurt I/Borken I	38,0	Arndt-Brauer, Ingrid (Liste)
126	Bottrop/Recklinghausen III	56,1	Grasedieck, Dieter
128	Coesfeld/Steinfurt II	36,3	Schwall-Düren, Angelica (Liste)
129	Steinfurt III	46,5	Hemker, Reinhold
130	Münster	41,7	Strässer, Christoph
131	Warendorf	38,0	Schultz, Reinhard (Liste)

WK NR.	WAHLKREIS	PROZENT	KANDIDAT/IN
132	Gütersloh	38,9	Brandner, Klaus (Liste)
133	Bielefeld	47,2	Wend, Dr. Rainer
134	Herford/Minden-Lübbecke II	47,5	Spanier, Wolfgang
135	Minden-Lübbecke I	47,5	Ibrügger, Lothar
136	Lippe I	48,0	Becker, Dirk
138	Paderborn	31,4	Berg, Ute (Liste)
139	Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis I	52,3	Röspel, René
140	Ennepe-Ruhr-Kreis II	52,4	Humme, Christel
141	Bochum I	55,7	Schäfer, Axel
142	Herne/Bochum II	59,4	Bollmann, Gerd Friedrich
143	Dortmund I	56,3	Bülow, Marco
144	Dortmund II	57,9	Burchardt, Ursula
145	Unna I	54,8	Stöckel, Rolf
146	Hamm/Unna II	55,0	Wiefelspütz, Dieter
147	Soest	41,1	Hovermann, Eike (Liste)
148	Hochsauerlandkreis	34,1	Schmidt, Dagmar (Liste)
149	Siegen-Wittgenstein	43,5	Brase, Willi
151	Märkischer Kreis II	47,5	Freitag, Dagmar

LANDESLISTE DER NRWSPD

1	Müntefering, Franz	1	12	Kühn-Mengel, Helga	8
2	Schwall-Düren, Dr. Angelica	2	13	Bodewig, Kurt	9
3	Hovermann, Eike Anna Maria	3	14	Arndt-Brauer, Ingrid	10
4	Schmidt, Ulla	direkt	15	Scheelen, Bernd	11
5	Hendricks, Dr. Barbara	4	16	Brase, Willi	direkt
6	Schmidt, Dagmar	5	17	Berg, Ute	12
7	Großmann, Achim	direkt	18	Kelber, Ulrich	direkt
8	Griese, Kerstin	direkt	19	Freitag, Dagmar	direkt
9	Brandner, Klaus	6	20	Zöllmer, Manfred Helmut	direkt
10	Müller, Michael	7	21	Schultz, Reinhard Walter	13
11	Strässer, Christoph	direkt	22	Merten, Ulrike	14

Vom Rüttgers-Effekt über den Rüttgers-Defekt zum Rüttgers-Debakel

„100 Tage Schwarz-Gelb sind für Nordrhein-Westfalen ein Desaster!“
Hannelore Kraft im Pressegespräch in Arnsberg.



VON HANNELORE KRAFT
SPD-FRAKTIONS-VORSITZENDE IM LANDTAG NRW

100 Tage Rüttgers sei eine Bilanz der Täuschung und Enttäuschung, fasste Hannelore Kraft auf der Klausur der SPD-Landtagsfraktion den Start der schwarz-gelben Landesregierung zusammen: „Versprechens- und Verfassungsbruch, Einstellung hoch bezahlter Parteigänger – das ist alles, was Schwarz-Gelb in 100 Tagen zu Wege gebracht hat.“

Geschlossen hatte sich die Fraktion in Arnsberg zu einer zweitägigen Klausur getroffen, um die kläglichen Ergebnisse der schwarz-gelben Landesregierung fest zu halten und Pläne für die weitere Arbeit in der Opposition zu schmieden.

„Versprochen gebrochen!“ – der Vorwurf von Fraktionschefin Hannelore Kraft an die Regierung Rüttgers blieb nicht bloß eine Worthülse. Knallhart

legte sie die Fakten auf den Tisch: „Von über 20 Punkten aus Rüttgers 200-Tage-Programm sind zur Halbzeit gerade mal zwei umgesetzt worden. Dieses Schnecken-tempo zeigt, dass die es einfach nicht können!“ Mit lautstarkem Beifall machten die Abgeordneten deutlich, dass sie die Entschlossenheit ihrer Fraktionschefin teilen.

Hannelore Kraft fuhr fort, die Negativbilanz der neuen Landesregierung zu

dokumentieren: „Statt das Wohl der Menschen in Nordrhein-Westfalen im Auge zu haben, kümmert sich das Rüttgers-Kabinett vor allem darum, 92 Parteigängern hoch bezahlte Jobs in den Ministerien zu verschaffen.“ 5,5 Millionen Euro kosten Rüttgers' neue „Vertraute“. Die 1000 Lehrer, die Rüttgers wegen gestiegener Schülerzahlen und auf Grund gesetzlicher Vorgaben einstellen musste, erfordern 20 Millionen Euro. „Jetzt macht euch mal klar,

ANZEIGE



Der Mix stimmt: Von den 74 sozialdemokratischen Abgeordneten sind 34 erstmalig im Landtag.

was das bedeutet!“ rechnete die Fraktionschefin den Abgeordneten vor: „Für diese 92 Regierungsjobs hätte der Ministerpräsident rund 250 zusätzliche Lehrer einstellen können und endlich den Unterrichtsausfall aktiv bekämpfen können.“

Nicht nur diesen Widerspruch deckte Hannelore Kraft in ihrem Vortrag auf. „Jahrelang haben CDU und FDP uns in unzähligen Anträgen gedrängt, das Programm „Geld statt Stellen“ aufzu-

geben. Plötzlich halten sie unsere Idee für das beste Instrument und wollen auf einen Schlag 20 Millionen Euro dafür ausgeben“, wunderte sich Hannelore Kraft.

Auch bei den Finanzen gilt die Rolle Rüttgers. „Er hat Schuldenabbau und Haushaltssanierung versprochen. Stattdessen schafft er mit seinem Nachtragshaushalt von 2,2 Milliarden Euro einen Schuldenberg, der höher ist denn je.“ Und damit nicht genug. Hannelore Kraft verwies auf ein Zitat von CDU-Finanzminister Linssen, wonach

dieser schon jetzt angekündigt hat, bis 2010 keinen verfassungskonformen Haushalt aufstellen zu wollen.

Ein Zuwachs an Bürokratie und Schulden, weniger Rechte für Mieter und Studenten – Hannelore Kraft hat viele Rüttgers-Defekte zu beklagen. Die SPD-Landtagsfraktion ist hingegen auf einem guten Weg: „Die CDU hat eine niedergeschlagene Truppe erwartet, und sie haben eine starke und stolze Fraktion vorgefunden.“ Besonders lobt die Fraktionsvorsitzende die neuen Abgeordneten, die sich gut in der Opposi-

tionsarbeit eingefunden haben. „Man merkt, dass euch das richtig Spaß macht.“ Das Gelächter im Saal gibt ihr Recht. „Ihr habt in diesen 100 Tagen bereits deutlich gemacht: Wir sind die Regierung im Wartestand!“ Alle pflichteten ihr bei. Die Stimmung in der Fraktion ist nach den Bundestagswahlen noch einmal gestiegen. „Die SPD ist in Nordrhein-Westfalen wieder stärkste Partei.“

Schwarz-Gelb hat keine Mehrheit mehr. Hannelore Kraft resümierte: „Vor der Wahl schwärmte die CDU vom Rüttgers-Effekt. Umfragen hatten bereits den Rüttgers-Defekt angekündigt. Daraus ist das Rüttgers-Debakel geworden.“

Rüttgers hat über zehn Prozent seit dem 22. Mai verloren. „Der selbsternannte Vorsitzende der Arbeiterpartei NRW ist abgewählt und das ist gut so“, sagte die Fraktionschefin.

Es ist die SPD-Fraktion, die den Takt im Landtag vorgibt. Der frisch gewählte Landtagsabgeordnete André Stinka erzählte, dass ihn die Leute morgens am Bahnhof sogar fragen: „Na, fährst du wieder regieren?“ Hannelore Kraft antwortete ihm gelassen: „Und wir werden dafür sorgen, dass du die Frage in fünf Jahren auch bejahen kannst!“ ■